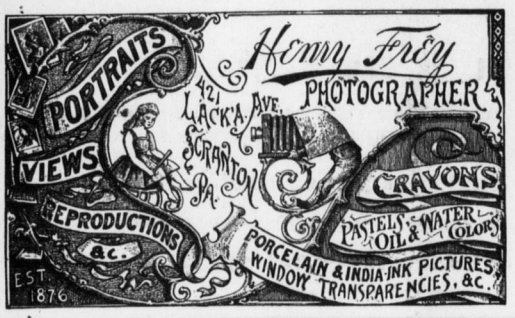
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehendeHandelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Trinkt . . .

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Alle auswärtige Stuben.—Amerikanischer Plan, $2 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,

Amerikanischer und Europäischer Plan.

Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,

Rudolph Blöser, Eigenthümer.
Fred. D. Congdon, Verwalter.

Scranton, Pa.

Alle modernen Einrichtungen. Elektrisches Licht, Dampfheizung. Fahrstuhl und hübsche „Sample" Stube.

Alle Deutschen sollten es wissen!

daß die Residenz-Druckerei des „Scranton Wochenblatt," 511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist und daß alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in moderner Form zur Vervollständigung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Feuer-Alarm Kästen.

12 Weston Mühle.
13 Cliff Werke, Cliff Straße.
14 Lackawanna und Siebenter Straße.
15 Lackawanna und Penn Avenue.
16 Dickson Manufactur Co., Bine Straße.
17 L. E. & S. Co., Stadt Werke.
18 L. E. & S. Co., Alte Roll-Mühle.
19 Mulberry Str und Webster Avenue.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues.
22 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
23 Linden Straße und Franklin Avenue.
24 Washington Ave. und Mulberry Str.
25 Olive Str. und Adams Avenue
26 Lackawanna und Washington Avenue.
27 Mulberry Str. und Madison Avenue.
28 Jefferson Ave. und Gibbon Straße.
29 Monroe Ave und Pine Straße.
31 Neunte und Robinson Straße
32 Sud Main Avenue und Hampton Str.
33 Swetland Str. und Bromley Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Ave.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Lin oln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Straße.
38 Garfield Ave. und Lafayette Straße.
39 Sumner Ave. und Washburn Straße.
41 Washington Ave. und Hickory Straße.
42 Dritter und Fellows Straße.
43 Broadway und Fünfte Straße.
44 Scranton und Siebenter Straße.
45 Sud Achter und Hampton Straße.
46 Stone Ave. und Hemlock Straße.
47 Pittston Ave. und Willow Straße.
48 Prospect Ave. und Beech Straße.
49 Beech Straße und Crown Avenue.
51 Cedar Avenue und Alder Straße.
52 Prospect Avenue und River Straße.
53 Cedar Avenue und Elm Straße.
54 Washington Ave. und Maple Straße.
55 Cedar Avenue und Pear Straße.
56 Scranton Stahl Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Straße
58 Remington Avenue und Cherry Straße.
59 Birney Avenue und Connell Straße.
61 Providence Road und Carbon Straße.
62 Capouse Avenue und Phelps Straße.
63 Stower's Packing Co., Green's Place.
64 Washington Avenue und New York Str.
65 Marion Straße und Capouse Avenue.
66 D. & H. R. R. und Green Ridge Str.
67 Wyoming Avenue und Ash Straße
68 Delaware Straße und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Straße
71 Dickson Avenue und Oil Market Straße.
72 Court Straße und Diamond Avenue.
73 Providence Road und Nord Main Avenue.
74 Market Straße und Nord Main Avenue.
75 Nord Main Ave. und Painter Straße.
76 Haus zum Guten Hirten, Hollister Str.
81 Brief und Oak Straße.
82 Bloom und Market Straße
83 Wayne Avenue und Putnam Straße.
84 Wayne Avenue und William Straße.
86 West Market und Winona Straße.
116 Wyoming Avenue und Olive Straße.
123 D., L. & W. Fracht Haus.
124 Clay Avenue und Olive Straße.
125 Colfax Avenue und Ash Straße.
126 Crown Avenue und Ash Straße
127 Quincy Avenue und Linden Straße.
128 Prescott Avenue und Vine Straße.
213 D., L. & W. Karren-Werken, Washington Avenue.
321 Meridian und Siebenter Straße
322 Zehnter und Luzerne Straße.
323 Fünfzehnte und Luzerne Straße
324 Corbett Avenue und Archbald Straße.
327 Kryser Avenue und Jackson Straße.

Annoncirt im „Wochenblatt".

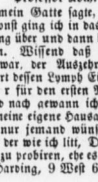
John Armbrust,
Deutscher Metzger,
No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Auszehrung
endlich kurirt.

Werther Doktor Koch:

Da ich in den N. Y. und medizinischen Journalen von den wunderbaren Kuren Ihres Lymph durch Einathmen las, so entschloß ich mich, denselben zu probiren, nachdem 6 Doktoren zu kuriren; auf die Hoverlassen, verfehlten, mich sie schienen sich en meiner ten. Ich sten Medizin zu welche die Hoschlimmer, Lunge vorstopfzu Zeiten wurde beständig Blut aus, kri- hustete, spuckte nen Appetit, Schmerzen in



Professor Koch.

der Seite; mein Gatte sagte, ich müßte bald etwas thun, sonst ging ich in das letzte Stadium der Auszehrung über und dann könnte mich niemand kuriren. Wissend daß Prof. Koch der erste Mann war, der Auszehrung kurirte, so nahm ich sofort dessen Lymph Einathmung; die Besserung w r für den ersten Monat langsam, doch nach und nach gewann ich Kraft und jetzverrichte ich meine eigene Hausarbeit und bin so gesund wie nur jemand wünschen kann. Ich rathe Jedem, der wie ich litt, Dr. Koch's Lymph Einathmung zu probiren, ehe es zu spät wird.—Frau C. L. Harding, 9 West 65ste Straße, N. Y. City.

P. S.—Für mein Hals- und Magenleiden gebrauche ich Koch-o-lene, das der Doktor mir frei lieferte.

Dr. Koch, 116 West 22ste Straße. Werther Herr: Wie Sie wissen, wurde ich für 2 Jahre lang für Catarrh, Asthma und einer trockenen Nase behandelt, die jedesmal blutete, wenn ich sie blies; meine Lungen waren affizirt und ich hustete viel; ich gebrauchte Koch-o-lene und athmete den öligen Lymph in meine Lungen, um sie zu heilen und die Keime zu zerstören und ich bin jetzt so gesund wie irgend jemand.—Emil Link, 63 Huron Straße, Brooklyn, N. Y.

Schreibt an des Doktors New York Office, 116 West 22ste Straße, für eine freie Probe von Koch-o-lene.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Abonnirt auf das

„Wochenblatt"

$2.00 per Jahr

War Gast des Kaisers.

„Mit einem Wort — Kaiser Wilhelm hat ganz das Zeug eines „Chicago Hustler" in sich,"—so schloß der von seiner Europareise heimgekehrte Congreßabgeordnete George Edmund Foß die Schilderung des Eindruckes, welchen er während seines Besuches auf der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" von Kaiser Wilhelm II. empfangen. Bekanntlich lud der Kaiser Herrn Foß, als er von dessen Anwesenheit in Kiel hörte, mit seinem Begleiter, dem Marineattache Beehler von der amerikanischen Gesandtschaft in Berlin, zu einem Besuche auf seiner Yacht ein und unterhielt sich über eine Stunde lang mit dem amerikanischen Congreß-Abgeordneten in einer Weise, welche denselben zu einem begeisterten Bewunderer des jungen Monarchen gemacht hat.

„Niemand," so fuhr Herr Foß fort, „der mit Kaiser Wilhelm in nähere Berührung kommt, kann sich dem geradezu magnetischen Einfluß entziehen, den er ausübt, und Jedermann wird den Eindruck erhalten, daß er einen Mann von großartigen Charakterzügen, hoher geistiger Bedeutung und zielbewußter, unbeugsamer Energie vor sich hat. Von all' den gekrönten Häuptern und Fürstlichkeiten, welche ich während meines Aufenthaltes in Europa kennen gelernt habe, hat keine einzige Persönlichkeit einen so mächtigen Eindruck gemacht, wie Kaiser Wilhelm. Persönlich ist Wilhelm II. von bestrickender Liebenswürdigkeit und einem Amerikaner gegenüber entwickelt er eine so prätensionslose und dabei doch durch und durch vornehme Einfachheit, daß auch der eingefleischteste Republikaner ganz vergißt, einem großen Monarchen gegenüber zu stehen, und nur die Empfindung hat, daß er mit einem großen, hochgebildeten Menschen spricht. Er unterhielt sich eine Stunde lang mit mir im fließendsten Englisch, und aus jedem Worte sprach gründliches Wissen über den angeregten Gegenstand des Gespräches, scharfblickende Auffassung und ein zielbewußtes Anpassen an die Verhältnisse.

„Den Inhalt meiner Unterredung mit Kaiser Wilhelm in der Presse wiederzugeben, wäre sehr indiscret und ich möchte hier nur sagen, daß sie sich meist auf Marine-Angelegenheiten bezog. Auch auf diesem Gebiete zeigt sich der Kaiser so gründlich beschlagen, daß ich ob seiner Vielseitigkeit höchst erstaunt war. Daß der Einfluß des Kaisers schon viel für sein Volk gethan hat, wird jedem Ausländer, der früher schon einmal Deutschland bereist hat, klar. Namentlich in industrieller Beziehung macht sich dieser Einfluß sehr bemerkbar und es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis das ganze deutsche Volk erfaßt hat, daß sein junger Kaiser es auf den richtigen Weg geleitet hat.

„Ueber die Deutsch-Amerikaner sprach sich Kaiser Wilhelm in der anerkennendsten Weise aus und betonte, daß er zwar mit Bedauern so gute Bürger verliere, daß er aber überzeugt sei, daß schon im deutsch-amerikanischen Elemente in den Ver. Staaten eine starke Gewährleistung für die ununterbrochene Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, die ja auch aus allen Gründen herrschen sollte, liege. Ueber den angeblichen Ausspruch des Admiral Dewey, daß die Ver. Staaten ihren nächsten Krieg mit Deutschland führen würden, ging Kaiser Wilhelm mit der einfachen Bemerkung hinweg, daß er den Ausspruch für eine Erfindung halte. Ueberhaupt bin ich in Deutschland nur auf freundschaftliches Gefühl für die Ver. Staaten gestoßen."

Wie es mit der französischen Officiersehre aussieht.

Graf Serveh Smoliancoff, seit einer Reihe von Jahren amerikanischer Bürger, aber Russe von Geburt, seiner Zeit Besitzer eines Fidelkommisses in Rußland und Civilingenieur von Beruf sowie Erfinder von Explosivstoffen, behauptet, daß er vor einigen Jahren mit Oberst Du Paty de Clam bekannt geworden sei, als er sich in Paris aufgehalten habe, um an die französische Regierung rauchloses Pulver zu verkaufen.

Er sagt, daß jener tugendhafte Mann 4,000,000 Francs als seinen Antheil für das Zustandezubringen des Handels und weitere 2,000,000 Francs für den Neffen des damaligen Kriegsministers verlangt habe. Der Preis für die ganze Lieferung sei 12,000,000 Francs gewesen.

Eine ganze Stadt durch Feuer zerstört.

Die Ortschaft Northwood, Grand Forks County, N. D., wurde vollständig durch Feuer zerstört. Das Feuer brach im National Hotel infolge der Nachlässigkeit eines Dienstmädchens aus, das Gasolin zur Vertilgung von Insecten benutzte. Die Freiwillige Feuerwehr war dem Brandunglücke gegenüber machtlos. Der Verlust wird auf $200,000 geschätzt; 50 Geschäftsfirmen verloren ihre ganzen Vorräthe. Postmeister Ellington wurde durch fallendes Glas und Holz erheblich verletzt.

Senator Washburn von Minnesota über die Trustwirthschaft.

Ex-Bundessenator Wm. D. Washburn von Minnesota, der an der Spitze eines großen Mühlenetablissements in Minneapolis steht, das seinen Namen trägt, hat sich in eingehender Weise über die Trustfrage ausgelassen. Er sagt, daß, wenn nichts geschieht, um die Bildung und die Entwickelung der Trusts zu hindern, das Land dem finanziellen Ruin anheimfallen und die republikanische Partei zu Grunde gehen wird. Er ist der Meinung, daß die republikanische Administration mehr thun sollte, als nur Resolutionen gegen Trusts annehmen. Er befürwortet die Abschaffung aller Schutzzölle, wenn es sich herausstellt, daß ein Trust infolge derselben exorbitante Profite einheimst. Er führt die Stahlschienenindustrie an, in der er auch interessirt ist, und die Weißblechindustrie, um die Nothwendigkeit der Aufhebung der Eingangszölle zu illustriren, die jenen Industrien zu ganz unverschämten Gewinnen verhelfen.

Den Deutschenfressern gilt's.

Die deutschen Zeitungsschreiber von Wisconsin haben in ihrer Convention zu Wausau folgende gebarnischte Beschlüsse gefaßt: „Wir verpflichten uns, Schulter an Schulter gegen alle Feinde unserer Lebensanschauungen und vorzugsweise auch gegen diejenigen Elemente unserer kosmopolitischen Bevölkerung zu kämpfen, welche den Deutsch-Amerikanern die durch die Constitution dieses Landes gewährleisteten Rechte zu schmälern versuchen. Wir protestiren gegen jede Beschränkung der Einwanderung solcher Männer und Frauen, welche Willens sind, gute und loyale Bürger des Landes zu werden. Indem wir den Versuch unserer Regierung, im Namen der Menschlichkeit und Civilisation den unterdrückten Völkern, welche für ihre Unabhängigkeit kämpften, mit Wehr und Waffe zu Hilfe zu kommen, rückhaltlos billigen, und unserer Freude darüber Ausdruck geben, daß auch so viele Tausende tapferer junger Deutsch-Amerikaner zu den Waffen eilten, verdammen wir jeden Versuch unserer Regierung, das Gebiet dieser Republik auf Kosten solcher Völker und Rassen zu vergrößern, welche nach dem heroischen Beispiele der Gründer dieses Staatsbundes freudig und tapfer Gut und Blut in die Schanze schlagen, um ihre Freiheit zu erringen. Als amerikanische Bürger protestiren wir gegen jeden Versuch, unsere Republik in ein Bündniß mit irgend einer auswärtigen Macht zu treiben, und gleichzeitig verurtheilen wir alle Versuche, ganz gleichgültig aus welcher Quelle sie kommen mögen, das Deutsche Reich zu verunglimpfen und die bestehendenfreundschaftlichenBeziehungen zwischen diesen beiden großen Culturvölkern zu trüben."

Ist unter die Alchymisten gegangen.

Thomas Edison hat erklärt, daß er seine Erfindung, mittelst Elektricität und ohne Wasser aus goldhaltigem Sand das reine Gold zu gewinnen, nunmehr vollendet habe und in der Nähe von Santa Fe, N. M., auf einer Landstrecke von 100 Quadratmeilen, welche Gold im Werthe von $8,000,000 enthalte, in Anwendung bringen wolle. Die elektrische Maschine würde das Gold direkt aus dem Sande ziehen und täglich einen Schatz im Werthe von $10,000 heben.

Schadenfeuer in einem kleinen Orte.

Die Ortschaft Pinconning, 20 Meilen nördlich von Bay City, Mich., wurde von einem Verderben bringenden Feuer heimgesucht. Zweiunddreißig Holzgebäude, einschließlich des Central-Personenbahnhofes, der Maccabee-Halle, 13 Geschäfts- und 25 Wohnhäuser wurden mit ihrem Inhalte fast gänzlich zerstört. Ein heftiger Nordwind herrschte und die Feuerwehr war außer Stande, den Flammen Einhalt zu thun. Der Verlust wird auf $75,000 geschätzt. Nur geringe Versicherung ist vorhanden.

Mauserpistole die beste und wirksamste Waffe ihrer Art.

Dr. J. C. Griffith von Kansas City, Mo., hat für die Regierung eine amtliche Probe der Mauserpistole vorgenommen, wie sie bei der deutschen Cavallerie in Gebrauch ist und deren Einführung in die Ver. Staaten Armee man erwägt. Die Probe wurde nicht nur mit Scheiben, sondernauch mit menschlichen Leichnamen vorgenommen und Griffith sagt, daß bei einer Schußweite von 50 bis 500 Yards die Mauserpistole die wirksamste und tödlichste Waffe ihrer Art ist, die je erfunden wurde.

Anti-Imperialisten.

Es werden von der Chicagoer Anti-Imperialistenliga Vorbereitungen für eine anti-imperialistische Massenversammlung getroffen, zu der alle Imperialisten des Landes eingeladen und die am 17. Oktober in Chicago stattfinden soll. Der Zweck ist, entscheidende Schritte in Betreff der nächstjährigen Präsidentschaftscampagne zu thun, und die Leiter der der McKinley'schen Philippinenpolitik opponirenden Faction sagen, daß das wahrscheinliche Resultat der Conferenz eine Erklärung zu Gunsten der demokratischen Partei sein wird, wenn diese den Anti-Imperialismus in ihr Wahlprogramm aufnimmt.

Ein hervorragender Deutscher gestorben.

In der Sommerfrische in Elkhardt Lake, Wis., wurde unerwartet Charles Heinemann, einer der wackersten Vertreter des Chicagoer Deutschthums, vom Tode abberufen. Er erlag einem Herzschlag. Der Verstorbene, der ein Alter von 60 Jahren erreichte, stammte aus Mecklenburg und hatte sich im Jahre 1859 in Chicago niedergelassen. Seit mehreren Jahrzehnten bekleidete er das verantwortungsvolle Amt des Sekretärs und Schatzmeisters der „Western Bank Note Company."

Was eine Hamburger Zeitung Alles weiß.

Die „Hamburger Nachrichten" wollen nun das alle Welt beschäftigende Dreyfus-Räthsel gelöst haben. Aus „unanfechtbarer Quelle" wollen sie erfahren haben, daß in den Geheimsitzungen des Kriegsgerichts in Rennes der Beweis erbracht worden sei, daß Dreyfus sich in der That der Spionage schuldig gemacht habe; allerdings habe er nicht für Deutschland oder Italien spionirt, sondern für — Rußland, den guten Freund und Alliirten Frankreich's. Das allen Uneingeweihten unverständliche Urtheil des Kriegsgerichts in Rennes bezwecke, sagt das Blatt, gerade die Verhüllung der „russischen Seite" der Dreyfus-Affaire.

Genug der Reime, die oft garstig hinken,
Beim Koch nicht dichten will ich, ich will trinken

John Koch,
(Park House,)
35 Race, Scranton, Pa.

Vermischtes Inland.

— Die Eisenerz-Bergbaugesellschaften der Marquette-Region haben eine freiwillige Lohnerhöhung von 10 Cents per Tag angekündigt.

— An der Landparade in New York gelegentlich der Feier des Dewey Tages werden wenigstens 30,000 uniformirte Männer theilnehmen.

— Zum Tode verurtheilt wurde in Pottsville, Pa., Thomas Brennan von New Philadelphia, der am 2. Juni seinen Nachbar Harry Elliott ermordete.

— Wegen verbrecherischen Angriffs auf ein weißes Mädchen unter zehn Jahren wurde in Mobile, Ala., der neunzehnjährige Neger Harry Gardner gehängt.

— In ihrer Wohnung in Washington wurde Frl. Alice Knott erstickt in ihrem Bett aufgefunden. Ihr Papagei hatte den Gashahn aufgedreht, während die Dame schlief.

— Dem Glaubenskur-Wahn ist in Binghamton, N. Y., Nellie Howard, welche an der Auszehrung litt, nach dem Ausspruche der Coroners-Jury zum Opfer gefallen.

— Frau Harrison McVity und drei Kinder wurden auf einem Bahnübergange in Logansport, Ind., von einem westlich gehenden Panhandle Passagierzuge überfahren und getödtet.

— Auf der Marinewerfte in Norfolk, Va., wurde der Neger Chas. J. Thompson von einer hölligen Kanone buchstäblich zerdrückt, die auf ihn fiel, als er half, sie in die Höhe zu heben.

— Der Nationalrath der Rothmänner, in Sitzung in Washington, beschloß, zur Unterhaltung der Waisenanstalt des Ordens eine jährliche Kopfsteuer von fünf Cents von den Mitgliedern zu erheben.

— Capt. N. Mayo Dyer, einer der Helden von Manila und Commandeur des Kreuzers „Baltimore" in dem denkwürdigen Kampfe vom 1. Mai 1898, wurde in Baltimore mit großen Ehren empfangen.

— Ex-Senator Don Cameron von Pennsylvanien wurde in Beaufort County, S. C., verurtheilt, $850 Schadenersatz für die Durchpeitschung eines Spirituosenhändlers, Namens Davis, zu bezahlen, der ihn auf $10,000 verklagt hatte.

— Feuer zerstörte Samstag Nachmittag in Rochester, N. Y., die sechsstöckige Ira S. Desbrosche Kistenfabrik und die J. H. Chase'sche Mahlmühlen, ein vierstöckiges Gebäude. Außerdem wurden anstoßende Gebäulichkeiten beschädigt. Schaden $100,000.

— Als Patrick Walsh aus Rochester, N. Y., im North River bei New York seinen Tod suchte, vergaß er seine Korkbeine zuvor abzunehmen, so daß er nicht unterging. Es wurde aus dem Wasser gezogen und liegt jetzt an der Lungenentzündung erkrankt im Hospital.

— Bei der hiesigen päpstlichen Delegation in Washington sind Privatbriefe eingetroffen, in welchen von dem ausgezeichneten Gesundheitszustande, dessen der Papst sich in letzter Zeit erfreute, die Rede ist. Sein Aussehen sei vorzüglich, auch nehme er an den Tagesfragen lebhaftes Interesse.

— Die Internationale Küferunion wird ihre nächste Versammlung in Boston abhalten. So beschloß dieselbe in Minneapolis, Minn. Ferner wurde beschlossen, eine besondere aber affiliirte Union für die Maschinenküfer zu organisiren. Der Achtstundentag wurde angenommen.

— Cornelius Vanderbilt starb in New York. Zur Zeit seines Todes waren seine Frau, seine Tochter Gladys und sein jüngster Sohn Reginald anwesend. Der Verstorbene war der älteste Sohn von William H. Vanderbilt und wurde am 27. November 1845 auf Staten Island geboren.

— Auf der Pennsylvania-Bahn ereignete sich in der Station Tiona, Pa., ein Zusammenstoß zwischen einem östlich und einem westlich gehenden Eil-Frachtzuge und zwei Männer fanden dabei ihren Tod; vier andere wurden verletzt. Beide Locomotiven und 40 beladene Waggons wurden zerstört.

— Auf die Anklage der Veruntreuung von $10,000 öffentlicher Gelder ist der frühere Superintendent des Staats-Zuchthauses von Süd-Carolina, Oberst W. A. Neale, in Pic Rens, S. C., verhaftet und nach Columbia, S. C., verbracht worden, um dort zur Verantwortung gezogen zu werden.

— Die Richardson & Roß Asphalt Block & Tile Works, an der Ecke der 30. und Racestraße, Philadelphia, wurden durch Feuersbrunst in Höhe von $100,000 geschädigt. Ueberkochendes Rohöl und Asphalt verursachten den Ausbruch des Brandes. Feuerwehrmann Albert E. Lewis wurde schwer verletzt.

— Bei einem Brande, der Mittwoch Morgen drei vierstöckige Miethshäuser in der Atlantic Avenue in Brooklyn einäscherte, kam eine Frau ums Leben. Infolge des Feuers wurden 40 Familien obdachlos. Fünf Personen wurden verletzt. Eine Lampenexplosion war die Ursache. Der Verlust wird auf $75,000 geschätzt.

— Heinrich Eichenauer, wohl der älteste Deutsche in Pennsylvanien, wenn nicht in den Ver. Staaten, ist auf seiner Farm in der Nähe von Harmony, Pa., im Alter von nahezu 93 Jahren dahingeschieden. Der nunmehr Verstorbene war auf der Domäne Trunsbach, Kreis Rothenburg, Kurhessen, geboren und kam vor mehr als 50 Jahren nach Amerika.

— Sechs französische Anstreicher, die seit Jahren bei der „L. B. Wright's Iron Painting Co.," Chicago, angestellt waren, wurden, sobald die in Rennes abgegebene kriegsgerichtliche Entscheidung im Dreyfus-Fall bekannt gemacht worden war, summarisch entlassen. Herr Wright sagte, daß die Entlassung schon lange in Aussicht stand und nur noch von dem Verdict des Gerichts abhängig war.

Ausland.

— In Lübeck starb der Genremaler Wilhelm Amberg,

— In Bad Homburg ist der General a. D. von Borries gestorben.

— Die Fahrrad-Fabrik von Mensen & Meyer in Bochum, Westphalen, ist vollständig abgebrannt.

— In Mannheim sind die Rheinmühlenwerke abgebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million Mark.

— Die Regierung von Peru dementirt die Nachricht, daß im Süden des Landes ein revolutionärer Einfall stattgefunden hat.

— In Horb im Schwarzwald hat der Infanterie-Lieutennent Dorn und in Schweinfurt in Bayern der Getreidehändler Abel Selbstmord begangen.

— Andrew Carnegie dementirt die verbreitete Nachricht, daß er sich um ein Mandat für das englische Parlament bewerbe und sagt, daß er Amerikaner sei.

— Die spanische Regierung hat drei Regimenter Militär nach Vizcaya geschickt, wo infolge der Verhängung des Belagerungszustandes große Aufregung herrscht.

— Während der Herbst-Marine-Manöver explodirte auf dem Kreuzer dritter Klasse „Wacht" ein Dampfkessel, wodurch vier Menschen getödtet und vier verletzt wurden.

— In Frankfurt am Main sind Charles Allen, ein aus Sing Sing im Jahre 1895 entsprungener Posträuber, und Sidney Winne, ein Washingtoner Taschendieb, verhaftet worden.

— Eine Depesche aus Kiautschau, die in Berlin eingetroffen ist, meldet die Ankunft des Prinzen Heinrich von Preußen und des deutschen Geschwaders in chinesischen Gewässern in jenem Hafen.

— Der Vorschlag, die Pariser Weltausstellung zu boycotten, begegnet in Ungarn nur geringer Unterstützung. Die Vorarbeiten für die ungarische Abtheilung der Ausstellung nehmen ihren Fortgang.

— Der letzte Freiheitskämpfer von 1813—15, August Schmidt, ist in seinem Geburtsort Wolgast in Pommern gestorben. Einhundert und vier Lebensjahre sind über diesem greisen Haupte fortgezogen.

— Walter Wellman, der Führer der Wellman'schen Polarexpedition, hat sich einer Operation behufs Geraderichtung seines rechten Beines unterzogen, das durch einen Fall in eine schneeverdeckte Vertiefung schlimm verletzt wurde.

— In einer erdrückend vollen Synagoge ereignete sich in Leutschitz, Polen, eine schreckliche Catastrophe, als die Menge sich infolge einer entstandenen Panik nach der Ausgangsthüre drängte. ZweiunddreißigFrauen und Kinder wurden zuTode gedrückt.

— An der Küste von Labrador hat wieder ein schlimmer Sturm gewüthet. Treibeis wurde an's Land getrieben und mehrere Schiffe wurden mit ihren Ladungen von nahezu 3,000 Quintals Stockfisch zertrümmert. Die Mannschaften konnten sich retten.

— Die türkische Regierung verweigert den Armeniern, die zur Zeit der kurdischen Ausschreitungen nach dem Kaukasus auswanderten, die Rückkehr in die Heimath. Gleichzeitig verbietet die Türkei den im Lande lebenden Armeniern die Auswanderung nach Rußland.

— Kaiser Wilhelm hat den Entwurf für die Bugverzierung des neuen Kreuzers „Fürst Bismarck" eigenhändig gezeichnet. Die Verzierung besteht aus einer Büste Bismarck's mit der Inschrift: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst Nichts auf der Welt."

— In St. Kitt eingetroffene Meldungen von der Insel Anguilla, Leeward-Gruppe, sagen, daß in der Nacht des 8. September ein Orkan 200 Häuser zerstört und 3000 Menschen obdachlos gemacht habe. Großer Verlust an Eigenthum wird auch aus St. Martin berichtet.

— Das rapide Steigen der Flüsse Salzach, Ens und Traun, Oesterreich, hat das Land überfluthet und den Landstraßen- und Eisenbahnverkehr unterbrochen. In Ischl und Ebensee wurden mehrere Brücken zerstört und viele Familien sind aus ihren Häusern getrieben worden.

— Infolge Gerüsteinsturzes an einem Berliner Neubau ist der Dachdeckermeister Schiemeyer um's Leben gekommen; sein Sohn, Schiemeyer, Jr., und der Dachdecker-Gehilfe Eiben haben so schwere Verletzungen davon getragen, daß sie in sterbendem Zustande ins Hospital gebracht worden sind.

— Die „National-Zeitung" meldet, ein in Paris lebender New Yorker, Herzog Joseph Florimond de Loubat, habe die Absicht, mit einem Kostenaufwand von 300,000 Mark an der Berliner Universität eine Professur für Amerikaner zu gründen. Es fehle nur noch die erforderliche Genehmigung des Kaisers, die jedenfalls nicht verweigert werden würde.

— Ueberschwemmungen verursachten in Süddeutschland und Oesterreich einen ungeheueren Schaden. Infolge der Unterwaschung der Eisenbahnbrücke über den Ifen, zwischen Mühldorf und Rohrbach, fiel ein Zug in den Fluß und fünf Personen kamen um's Leben. Alle Nebenflüsse der Donau sind aus ihren Ufern getreten. Eine Brücke über die Schwarza in Payerbach stürzte ein und zehn Personen wurden vom Wasser davongetragen.

— Auf dem Wannsee bei Potsdam kollidirten Donnerstag zwei zu Lustfahrten bienende Haveldampfer, die „Kronprinzessin Victoria" und die „Dorothea." Die „Kronprinzessin Viktoria" lief infolge des Zusammenstoßes auf und sank. Stundenlang befanden sich die an Bord derselben befindlichen 250 Personen in größter Gefahr. Allgemein gelobt wird das Verhalten des Kapitäns der „Dorothea", der, trotzdem er sah, was er angerichtet hatte und trotz der Bitte der Hülferufe, die von der „Kronprinzessin Viktoria" an sein Ohr schlugen, rücksichtslos weiter dampfte.

Kann nicht Essen

Darüber klagen Tausende in dieser Jahreszeit. Sie haben keinen Appetit, das Essen schmeckt nicht. Sie müssen den Magen und die Verdauungs, Organe stärken, das der Gebrauch von Hood's Sarsaparilla verursachen wird. Es reinigt und bereichert auch das Blut, kurirt Beschwerden nach dem Essen welche nur ein Magenschwacher kennt, verursacht Appetit, bewältigt Nervenschwäche, und stärkt und erhält das ganze körperliche System. Es erleichtert so schnell und wirksam magenschwache Symptone und kurirt nervöses Kopfweh, dass es fast scheint als ob es "Zauberei" wäre.

Hood's Sarsaparilla

ist die beste—in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin.
Hood's Sarsaparilla wird von allen Droguisten für $1; sechs für $5 verkauft.
Von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt.

Hood's Pillen purgiren, schmerzen oder kneifen nicht
Bei allen Droguisten. 25 cents.

R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Behörde Gebäude,
dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Wo kauft man am besten
Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,
frägt man sich häufig?
Der beste Platz ist unstreitig
Louis Rupprecht,
Nachfolger von Eugen Kleberg,
231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 75,000.

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

Frank L. Phillips, Cassirer.

Louis Lohmann's
Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.
—)o(—
St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ein Zeit Ersparer

ist einer unserer Gas Ranges Sie sind sauber, ökonomisch und es ist eine positive Genugthuung, mit denselben zu kochen. Kein Schmutz, keine überheizte Küche, kein Kopfweh an warmen Tagen, keine Verschwendung von Brennmaterial, wenn ihr nicht kocht. Niemand sollte ohne eine unserer Gas Ranges sein. Beschauet, was wir in dieser Linie zeigen.

Lackawanna Hardware Co.,
221 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.